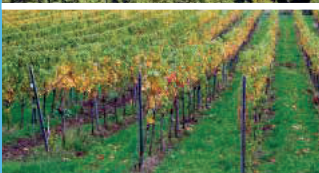
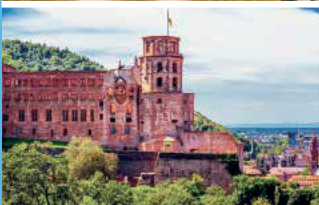
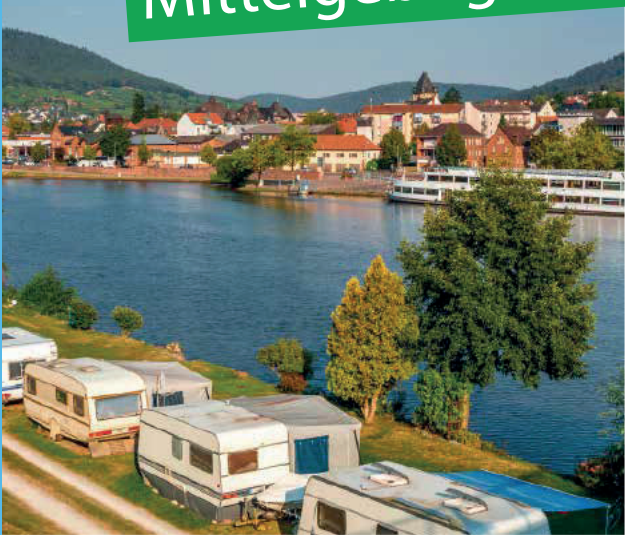


Womo & weg

REISE
Know-How

Südliches Deutschland

Die schönsten Touren zwischen
Mittelgebirgen und Alpen



25 Reiseideen für Wohnmobil, Campervan & Co.



Womo & weg

Deutschland

Die 25 schönsten Touren zwischen Mittelgebirgen und Alpen

Von den idyllischen Tälern der Mosel, Lahn und Tauber über die bewaldeten Höhen der Mittelgebirge bis zu den felsigen Gipfeln der Alpen: Entdecken Sie die schönsten Seiten von Deutschlands südlicher Hälfte! Über 200 ausgewählte Camping- und Stellplätze mit hohem Wohlfühlfaktor, dazu zahlreiche Ideen und Tipps für Ausflüge und Wanderungen bieten Inspiration für den nächsten Womo-Trip.

- »Mittelmosel »Lahntal »Hunsrück »Pfälzerwald
- »Deutsche Weinstraße »Rhön »Spessart »Taubertal
- »Bergstraße-Odenwald »Burgenstraße »Mittlerer Schwarzwald
- »Kaiserstuhl »Hochschwarzwald »Schwäbische Alb »Bodensee
- »Oberschwaben »Württembergisches Allgäu »Oberallgäu
- »Deutsche Alpenstraße »Berchtesgadener Land »Fünfseenland
- »Fränkische Schweiz »Altmühltal »Bayerischer Wald
- »Niederbayerisches Bäderdreieck



1. Auflage 2022

Lage der Camping- und Stellplätze
inkl. Routenführung dorthin, Updates und Verlagsinfos:
www.reise-know-how.de/womo/sueddeutschland22

Womo & weg









Deutschland

Die schönsten Touren zwischen Mittelgebirgen und Alpen





STELLPLATZSYMBOLS

-  Stromanschluss
-  Wasserversorgung
-  Grauwasser-Entsorgung
-  Chemie-WC-Entsorgung
-  WLAN
-  Haustiere erlaubt

PREISKATEGORIEN DER STELLPLÄTZE

Die angegebenen Preise beziehen sich auf eine Übernachtung mit Wohnmobil inkl. zwei Personen. Strom, Wasser, eventuelle Hundegebühren oder Kurtaxe sind nicht immer in den Preisen enthalten.

- € bis 10 €
- €€ 10 bis 20 €
- €€€ 20 bis 30 €
- €€€€ ab 30 €

Inhalt

Vorwort	4
Unsere Autoren	5
Hinweise zur Benutzung	6
1 Die Mittelmosel	7
2 Das Lahntal	23
3 Der Hunsrück	39
4 Der Pfälzerwald	55
5 Die Deutsche Weinstraße	71
6 Die Rhön	87
7 Der Spessart	101
8 Das Taubertal	119
9 Bergstraße-Odenwald	133
10 Die Burgenstraße	147
11 Mittlerer Schwarzwald	165
12 Der Kaiserstuhl	181
13 Der Hochschwarzwald	195
14 Die Schwäbische Alb	211
15 Am Nordufer des Bodensees	227
16 Oberschwaben	243
17 Das Württembergische Allgäu	259
18 Das Oberallgäu	273
19 Die Deutsche Alpenstraße	291
20 Das Berchtesgadener Land	309
21 Das Fünfseenland	323
22 Die Fränkische Schweiz	337
23 Das Altmühltal	355
24 Der Bayerische Wald	371
25 Niederbayerisches Bäderdreieck	385
Anhang	399

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

Deutschland ist eine Reise wert. Das war schon immer so, aber manchmal braucht man einen Impuls, um das Nahliegende neu wahrzunehmen. Viele von uns haben in den Corona-Jahren gezwungenermaßen ihre Reisepläne auf deutsche Ziele umgelenkt und dabei (wieder-)entdeckt, was für eine geografische und kulturelle Vielfalt es in unserer Heimat zu erleben gibt.

Neben den beliebten Urlaubsgebieten wie Schwarzwald, Allgäu oder Bayerischer Wald bieten gerade auch die weniger bekannten Gegenden „vor der Haustür“ Ruhe und Entspannung in der Natur, spannende Reiseentdeckungen sowie hervorragende Freizeitmöglichkeiten. Unsere Autorinnen und Autoren laden Sie deshalb auch zu Touren beispielsweise ins Lahntal, in die Fränkische Schweiz oder ins Fünfseenland ein.

Das vorliegende Buch versteht sich als umfassender Ideenpool für kleinere Wochenendtrips wie auch für eine ausgedehntere Mehrtagestour. Eine „Tour“ im Sinne dieses Buches ist keine durchgehende Route, die in einer Abfolge von Örtlichkeiten abgefahren wird, sondern eher ein Netz von besuchenswerten Orten und Highlights der jeweiligen Gegend. Im Buch werden sie zwar nach einem Regionalprinzip hintereinander beschrieben, aber Sie müssen dieser Reiselogik nicht folgen, sondern können sich Ihre eigene Route individuell zusammenstellen.

Zu jeder Tour haben unsere Autorinnen und Autoren Stell- und Campingplätze mit einem hohen Wohlfühlfaktor und guter Lage in der Natur sowie als passender Ausgangspunkt für



Unternehmungen in der Umgebung herausgesucht. So können Sie in diesem Buch unter mehr als 200 Stellplatzempfehlungen Ihre Favoriten finden. Extratipps zu Aktivitäten wie Wandern, Rad- oder Kanufahren, zur regionalen Küche oder lokalen Versorgern runden jede Tourbeschreibung ab.

Wer eine umfangreichere Tour in Deutschlands Südwesten plant, dem möchte ich gern den umfassenden „Wohnmobil-Tourguide Bodensee, Schwarzwald und Schwäbische Alb“ von Gaby Gölz ans Herz legen. Und nachdem Sie mit dem vorliegenden Buch hoffentlich manche positive Erfahrung gemacht haben, steht Ihnen unser Parallelband „Womo und weg. Deutschland: Die schönsten Touren zwischen Meer und Mittelgebirge“ mit vielen weiteren Reisetipps in Deutschlands Nordhälfte zur Verfügung.

Aber jetzt geht es erst einmal „ab in den Süden“, wo ich Ihnen, auch im Namen aller Autorinnen und Autoren, eine wunderschöne Zeit wünsche.

Klaus Werner

Klaus Werner
Herausgeber

Unsere Autoren

Daniel Fort studierte Fotografie und Medien in Bielefeld und Finnland. Mit tschechischen Wurzeln in Deutschland geboren und aufgewachsen, kam er bereits früh mit kultureller Vielfalt in Berührung. Seither führten ihn zahlreiche Reisen auf sechs Kontinente der Erde. Seit dem Studium widmet er sich intensiv dem Reisejournalismus. Inzwischen sind von ihm zahlreiche Publikationen rund um das Reisen erschienen. Mit dem Bulli, Wohnmobil, Fahrrad oder zu Fuß entdeckt der Outdoor-Enthusiast neben seiner Heimat Deutschland immer wieder gerne den hohen Norden Skandinaviens (www.danielfort.com).

Ines Friedrich ist Reisebuchautorin aus Leidenschaft und hat bereits mehrere Wohnmobilmführer veröffentlicht. Für ihre Bücher bereist sie in Deutschland und den europäischen Nachbarländern ausgewählte Regionen und legt Wert auf detaillierte Beschreibungen landschaftlicher Schönheiten, kultureller Sehenswürdigkeiten und kulinarischer Köstlichkeiten. Aber auch sportliche Aktivitäten wie Wanderungen und Fahrradtouren sind ihr von großer Wichtigkeit. Im REISE KNOW-HOW Verlag ist der Wohnmobil-Tourguide „Französische Atlantikküste“ erschienen, unter www.womo-reise.com sind weitere Reiseziele beschrieben.

Für **Gaby Gölz** ist Reisen Beruf und Berufung. Sie bereiste Indien, China, Südamerika, Afrika und den Inselstaat Sao Tomé e Príncipe. Doch nicht nur in die Ferne zieht es sie, auch in ganz Europa war sie mit dem Wohnmobil unterwegs. Aus diesem Erfahrungsschatz entstanden zahlreiche Wohnmobil-

Tourguides im REISE KNOW-HOW Verlag über die Nordseeküste, den Süden Baden-Württembergs, die Niederlande, die Normandie, die Toskana, Umbrien/Marken und Sizilien. Mit Ehemann Hans ist sie acht Monate im Jahr unterwegs, auch um neue Regionen, z. B. das Baltikum, Osteuropa und Russland, mit dem Wohnmobil zu entdecken.

Lilly Nielitz-Hart ist als freie Journalistin für Verlage und Tageszeitungen tätig. Sie stammt aus dem Rhein-Main-Gebiet und war dort im Kultur- und Medienbereich tätig. Nach längeren Reisen und Aufhalten in den USA, Russland und Italien lebte sie viele Jahre in Südengland. Zu ihren Publikationen gehören Reiseführer über Großbritannien, Italien und das Rhein-Main-Gebiet. Nicht erst durch ihre Tätigkeit als Lokalreporterin weiß sie jedoch, daß auch vor der eigenen Haustür tolle Ziele locken: Der Spessart hat es ihr angetan, denn er bietet neben guten Fahrradstrecken viel Wald, Wasser und Panoramen.

Katja Nolles, in Trier an der Mosel aufgewachsen, lebt seit rund zwanzig Jahren mit Mann und Kindern im Hunsrück. Wann immer ihre Arbeit als Redakteurin und Autorin es zulässt, unternimmt sie Ausflüge durch die reizvolle Landschaft des Hunsrücks oder entlang der 242 Flusskilometer des bezaubernden Moseltals zwischen Perl und Koblenz. Dabei entdeckt sie in der Region zwischen Mosel, Nahe, Saar und Rhein immer wieder lohnende Ausflugsziele – Spannendes, Erstaunliches, Wissenswertes oder Kurioses, auch abseits der Touristenpfade. Im REISE KNOW-HOW Verlag sind von ihr die Reiseführer „Moseltal“ und „Hunsrück“ erschienen.“

Seine süddeutsche Heimat hat **Marko Roeske**, der am Rande des Bayerischen Waldes lebt, schon in einigen anderen Veröffentlichungen porträtiert. Mit dem Wohnmobil ist der gebürtige Bayerisch-Schwabe nun seit einigen Jahren unterwegs, meistens begleitet von Frau und Hund. Auf seinen Reisen hat er dabei ein ums andere Mal erfahren und erlebt, dass es häufig gerade die kleinen Anekdoten und vermeintlichen Nebensächlichkeiten sind, die ihn in den besuchten Landstrichen besonders ansprechen – weshalb es sich für ihn auch immer wieder lohnt, aufs Neue danach zu suchen.

Hinweise zur Benutzung

Auswahl der Stell- und Campingplätze

Dieses Buch enthält eine Auswahl der Stell- und Campingplätze in den Regionen. Darüber hinaus listen einschlägige Apps und Stellplatzführer weitere Übernachtungsstellen auf. Die Nichterwähnung in unserem Buch sagt nichts über die Existenz oder Qualität eines Stellplatzes aus.

Schreibweise der GPS-Koordinaten

Alle GPS-Daten sind als geografische Koordinaten (Breite/Länge; Lat./Lon.) in Dezimalgrad (hddd.dddd) angegeben, also z. B. 54.678843, 13.4341. Die erste Angabe ist der Wert für die nördliche Breite (°N), der zweite der für die östliche Länge (°E). Kartendatum ist WGS84.

Umrechnung von GPS-Koordinaten

Wenn Sie die GPS-Angaben von Dezimalgrad in Dezimalminuten (dd°mm,mmm') umrechnen müssen, empfehlen wir einen Datenkonverter wie z. B. www.geoplaner.de.

Thilo Scheu entdeckte schon früh seine Leidenschaft fürs Reisen und Erkunden fremder Länder. Nach so mancher langweiliger Erdkundestunde und bestandener Abiturprüfung trampte oder fuhr er mit dem Zug und wenig Gepäck durch Europa, immer wieder fasziniert von Menschen und Kulturen. Nach dem Studium der Geographie machte sich der Rheinländer als Reisejournalist und Buchautor selbstständig. Seitdem reist er erneut mit Begeisterung und offenen Augen durch die Welt, vom nahen Sauerland bis ins ferne Papua-Neuguinea (www.reisejournalist-weltweit.de).

Koordinaten zum Download

Die GPS-Koordinaten der Stell- und Campingplätze können auf der Verlags-Homepage www.reise-know-how.de von der Artikelseite dieses Buches unter der Rubrik Datenservice als Waypoint-Liste heruntergeladen werden. Benötigt Ihr Gerät ein anderes Datenformat als kml oder gpx, kann die Umrechnung z. B. unter www.routeconverter.de oder www.gpsvisualizer.com erfolgen.

Service für Mobilgeräte

Durch Einscannen des QR-Codes auf der Umschlagrückseite beziehungsweise über die Webadresse www.reise-know-how.de/womo/sueddeutschland22 wird ein für den mobilen Einsatz optimierter Internetdienst aufgerufen. Damit kann die Lage der Camping- und Stellplätze auf einer Karte und die Route dorthin angezeigt werden. Außerdem können darüber Updates nach Redaktionsschluss aufgerufen werden. Voraussetzung ist eine Datenverbindung über das Mobilfunknetz oder WLAN.



Katja Nolles

Die Mittelmosel







TOUREN-ÜBERBLICK

Routenempfehlung: Hatzenport – Burg Eltz – Treis-Karden – Cochem – Beilstein – Ediger-Eller – Bremm – St. Aldegund – Zell – Pünderich – Traben-Trarbach – Kröv – Ürzig – Zeltingen-Rachtig – Bernkastel-Kues – Neumagen-Dhron

Länge gesamt: ca. 140 km

Dauer: 5–7 Tage

Reisezeit: März–Oktober

Die windungsreiche Mittelmosel gehört zu den romantischsten Abschnitten des Moseltals: Kühn schlängelt sich der Fluss in großen Schleifen durch hoch aufragende Schieferfelsen. Pittoreske Orte wie Neumagen-Dhron – der älteste Weinort Deutschlands – oder das Jugendstil-Juwel Traben-Trarbach mit seinen prächtigen Belle-Époque-Villen laden zu Ausflügen und Spaziergängen ein. Schmucke Fachwerkkorte wie Bernkastel-Kues, Zeltingen-Rachtig oder Pünderich säumen das Flussufer und bieten alles, was die Umgebung der Mosel ausmacht.

Wer hier noch nicht ins Schwärmen geraten ist, tut dies spätestens an der Untermosel, auch Terrassenmosel genannt. Auf Felsspornen thronen imposante Burgen und Ruinen, umgeben von terrassierten Weinhängen. Die Weinberge in den sonnenverwöhnten Steillagen der Terrassenmosel bringen vor allem qualitätsvolle Rieslinge hervor. Zwischen Zell und Cochem befindet sich Europas steilster Weinberg, der berühmte Calmont. Doch nicht nur wegen der feinen Weine gilt das Moseltal

In den Steilhängen der Mittelmosel ist der Weinbau noch schweißtreibende Handarbeit



Vermutlich brachten bereits die Römer die ersten Weinreben an die Mosel

als Genussregion, man findet auch weitere vielfältige kulinarische Genüsse. Ob Landgasthöfe, Gourmettempel oder Winzerküche – für jeden Geschmack ist etwas dabei. Viele Winzer betreiben Straußwirtschaften auf ihren Weingütern – in den Innenhöfen, in alten Fassweinkellern oder den Kelterhäusern. Zu erkennen sind sie an einem bunten Strauß oder Weidenkranz, der an der Tür hängt oder einem mit bunten Bändern geschmückten Reisigbesen. Neben den selbst erzeugten Weinen werden Spezialitäten aus der Winzerküche wie das moselfränkische Sauerkrautgericht Gräwes, Tresterfleisch oder Süßspeisen aus dem Roten Weinbergpfirsich serviert.

Für Aktivurlauber gibt es zahlreiche Freizeitmöglichkeiten auf dem Wasser, von Touren auf Ausflugsschiffen bis hin zum Wasserwandern mit Kanus oder SUPs. Für Wanderer gibt es gemütliche, leicht zu bewältigende Routen ebenso wie alpin anmutende Klettersteige, die Kondition und Trittsicherheit erfordern. Radwege verlaufen entlang des Flussufers oder durch die Weinberge und bieten reichlich Bewegung und Abwechslung.

Für Wohnmobilisten ist das Moseltal geradezu ideal: Nahezu jeder Ort bietet einen oder sogar mehrere Stellplätze. Auch einige Winzer bieten Stellplätze auf ihren Weingütern an – näher kommt man der Weinkulturlandschaft kaum. Die Auswahl an Campingplätzen ist ebenfalls groß, viele liegen am Moselufer, manche sogar auf Inseln. Die meisten Plätze schließen während der Wintermonate, schon wegen der Hochwassergefahr.



Mosellandtouristik GmbH,

Kordelweg 1, 54470 Bernkastel-Kues,

www.visitmosel.de



Die schmucke Kirche St. Johannes bietet einen schönen Blick auf die Terrassenmosel

Hatzenport

Die Römer pflanzten die ersten Weinreben im Moseltal an und nutzten den Fluss als Wasserweg, um mit dem Moselwein Handel zu treiben. Dass auch im Winzerort Hatzenport bereits seit der frühen Römerzeit Wein angebaut wird, beweist der Fund eines **antiken Steinreliefs** aus dem 1. Jh. n. Chr., das einen an einer Traube naschenden Hasen zeigt. Eine Kopie ist auf dem Dorfplatz ausgestellt. Der markante, 1863 errichtete **Fahrturm** am Moselufer fällt sofort ins Auge, er gehörte zu einer Gierseilfähre, die über die Mosel führte.

Auf einer Anhöhe liegt die gotische Pfarrkirche **St. Johannes**, im Volksmund **Alte Kirche** genannt. Der Friedhof ist inzwischen ein großer Garten mit Kräutern, Rosen, alten Maulbeerbäumen und einem tollen Blick auf die Mosel.

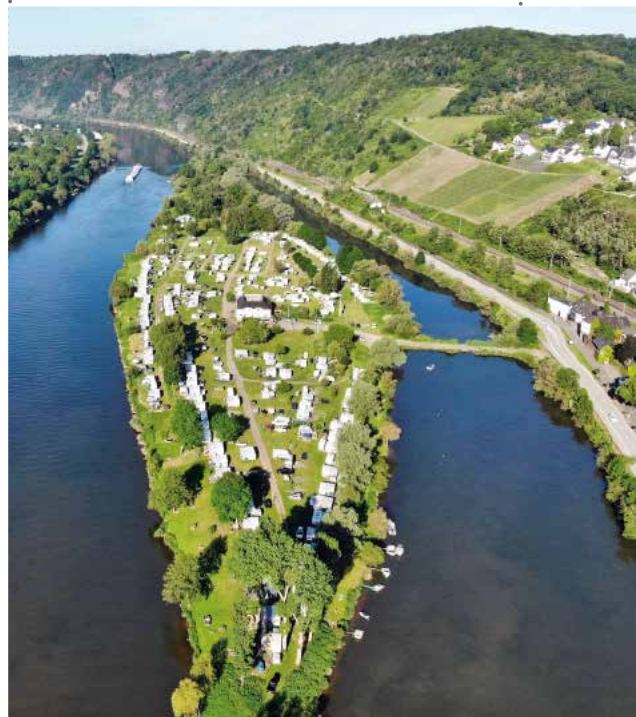
Eine besonders schöne Straußwirtschaft findet man im **Winzerhof Gietzen** (Moselstraße 70, www.winzerhofgietzen.com). Im idyllischen, mit wildem Wein und Glyzinien bewachsenen Innenhof werden kleine Speisen aus der Winzerküche serviert, zum Angebot gehören außerdem eine Vinothek mit Hofladen und geführte **Weinbergwanderungen**.

1 Campinginsel Sonnenwerth



GPS 50.225715, 7.409182

Der Campingplatz liegt idyllisch auf einer langgestreckten Insel vor Hatzenport und ist über einen Damm mit dem Moselufer verbunden. **Lage/Anfahrt:** über die B416 aus Richtung Koblenz kommend, kurz vor dem Ortsausgang auf den Damm abbiegen und der Beschilderung zur Rezeption folgen; **Platzanzahl:** ca. 100; **Untergrund:** Wiese, teilw. Bodenplatten; **Service:** Strom, Trinkwasser, Abwasser, Chemie-WC; **Preiskat.:** €€€; **Geöffnet:** April–Mitte Okt.; **Kontakt:** Hatzenporter Werth 1, 56332 Hatzenport, Tel. 02605 2151, www.campinginsel-hatzenport.de





Ritterromantik pur: Die märchenhafte Burg Eltz gehört zu den schönsten Burgen Deutschlands

TOUR TRAUMPFAD ELTZER BURGPANORAMA

Viel Natur und als Höhepunkt die märchenhafte Burg Eltz bietet die 12,6 Kilometer lange Route „Eltzer Burgpanorama“ (www.traumpfade.info). Sie führt über das Moselplateau und durch die Auenlandschaften des Elzbachtals. Start ist am Dorfgemeinschaftshaus in Wierschem. Fünf Autominuten vom Wanderparkplatz entfernt liegt Münstermaifeld mit seiner imposanten Stiftskirche. Im **Löffel's Landhaus** (Oberstorstr. 42, 56294 Münstermaifeld, www.loeffelslandhaus.de) werden regionale Kartoffelspezialitäten und die beliebten Eifeler Landhausschnitzel serviert.

Burg Eltz

Über den malerischen Ort Moselkern gelangt man zur **Burg Eltz** (www.burg-eltz.de), einer der wohl berühmtesten Burgen Deutschlands. Die zu Beginn des 12. Jh. auf einem hohen Felsen errichtete Wehranlage ist mit zahlreichen Erkern und zierlichen Türmchen verziert. Die Bilderbuch-Wohnburg wurde nie erobert und befindet sich auch nach mehr als acht Jahrhunderten noch immer im Familienbesitz der Grafen von Eltz. Höhepunkte einer Burgbesichtigung (April–Okt.) sind der prunkvolle Rittersaal, die kunstvollen, mittelalterlichen Wand- und Deckenmalereien im Ankleidezimmer und Schlafgemach, die rustikale Küche sowie die Schatzkammer mit kostbaren Gold- und Silberschmiedearbeiten, Waffen und Porzellan.

Treis-Karden

Geeint durch eine Brücke erstreckt sich der Doppelort Treis-Karden auf beiden Moselufnern, auf der Hunsrückseite liegt **Treis**. Der Ortsteil **Karden** geht auf das römische Straßendorf Cardena zurück. Bis ins 4. Jh. brannten hier antike Handwerker in einem großen Töpfereibezirk nicht nur Gebrauchskeramik, sondern auch Tongefäße und -figuren für Pilger, die diese in der gallorömischen Kultstätte auf dem **Martberg** ihren Göttern darbrachten. Der antike Tempelbezirk auf dem Martberg zwischen Pommern und Karden wurde zum Teil rekonstruiert und kann im **Achäologiepark Martberg** (www.martberg-pommern.de) besichtigt werden. In Karden sticht weithin sichtbar die romanische **Stiftskirche St. Castor** mit seinen mächtigen Tür-

men hervor: Der sogenannte **Moseldom** aus dem 11.–12. Jh. erinnert an den hl. Castor von Karden und gehört zu den bedeutendsten Sakralbauten an der Untermosel. Bemerkenswert im Kircheninnern ist das aus Ton gebrannte Dreikönigs-Altarretabel (um 1420).

i **Tourist-Information Ferienland Treis-Karden**, St. Castorstr. 87, im Bahnhof, www.treis-karden.de

Cochem

Hoch über Cochem erhebt sich majestätisch auf einem hohen Felsen die **Reichsburg**. Der etwa zwanzigminütige Aufstieg lohnt sich: Nicht nur für eine Führung durch die im neu-

gotischen Stil wiederaufgebaute Wehranlage, sondern auch für den einmaligen Blick auf Cochem und die Mosel.

Einen ebenso wunderbaren Blick bietet der Aussichtspunkt **Pinnerkreuz** hoch über dem Seitental der Endert, zu dem man mit einem **Sessellift** gelangt. Das ehemalige **Kapuzinerkloster** (Klosterberg 5, <https://kulturzentrum-kapuzinerkloster.de>) in der Oberstadt wurde 1623 gegründet und ist heute ein Kulturzentrum.

Besonders sehenswert ist Cochem Mitte April während der **Weinbergpfirsichblüte**. Dann ist die Terrassenmosel in eine rosa Blütenpracht getaucht, die Cochem mit einem eigenen Blütenfest feiert.

i www.cochem-zell.de

Die Reichsburg in Cochem gehört zu den berühmtesten Fotomotiven der Mosel



2 Mosel Camping Cochem



GPS 50.15781, 7.173433

Langgestreckter Campingplatz am Ufer nahe dem Moselbad mit Stellplätzen direkt am Moselufer, Brötchenservice und Gaststätte mit Biergarten. **Lage/Anfahrt:** über die B 49 kommend über die Nordbrücke Richtung Einkaufszentrum, dann links zum Moselufer; **Platzanzahl:** 200; **Untergrund:** Wiese; **Service:** Strom, Wasser, Abwasser, Chemie-WC, WLAN; **Preiskat.:** €€; **Geöffnet:** April–Nov.; **Kontakt:** Stadionstr. 10, 56812 Cochem, Tel. 02671 4409, <https://mosel-camping-cochem.de>

i Tourist-Information Ferienland Cochem, Endertplatz 1, www.ferienland-cochem.de

TIPP BUNDESBANK-BUNKER COCHEM

Versteckt hinter unauffälligen Häusern und unter Tausenden Tonnen Beton in 30 m Tiefe lagerten im Bundesbank-Bunker unter strengster Geheimhaltung 15 Milliarden D-Mark der Deutschen Bundesbank. Doch waren dies keine gültigen DM-Noten, sondern eine ähnlich aussehende Ersatzwährung, die im Fall einer Falschgeldflut während des Kalten Kriegs in Umlauf gebracht worden wäre, was eine Wirtschaftskrise hätte verhindern sollen. Das 300 Meter lange Gangsystem mit atomsicherem Luftschutzbunker mit Platz für insgesamt 175 Personen, Dekontaminationsräumen, eigener Strom- und Wasserversorgung, Luftfilteranlage, Küche, Speisesaal, Schlafräumen und einem Fernmeldezentrum wurde von 1962 bis 1964 in den Hang gegraben. Da Parkplätze nicht vorhanden sind, bringt ein Shuttlebus Besucher vom Endertplatz zum Bunker (www.bundesbank-bunker.de).



3 Campingplatz Holländischer Hof



GPS 50.084463, 7.206792

Der Viersterne-Campingplatz mit Jachthafen liegt auf einer langgestreckten Insel vor Senheim. **Lage/Anfahrt:** über die Bundesstraßen B 416 und B 49, die Campinginsel liegt vor dem Ort Senheim; **Platzanzahl:** 20 befestigte Reisemobilstellplätze inklusive Stromanschluss; **Untergrund:** Rasengitter; **Service:** Strom, Trinkwasser, Abwasser, Chemie-WC; **Preiskat.:** €€€€; **Geöffnet:** April–Okt.; **Kontakt:** Camping Holländischer Hof, Am Campingplatz 1, D-56820 Senheim, www.moselcamping.com



Beilstein

Beilstein, das „Dornröschen an der Mosel“, steht mit seinem romantischen Gassengewirr, steilen Treppen, schmucken Fachwerkhäusern und dem mittelalterlichen Marktplatz komplett unter Denkmalschutz. Idyllisch eingebettet in Weinberge und überragt von einem Kloster und der Burg Metternich diente der historische Winzerort schon mehrmals als Filmkulisse. 108 Treppenstufen führen zum ehemaligen **Karmeliterstift** und der barocken **Klosterkirche St. Joseph**. Ein steiler, kurzer Anstieg führt zur Ruine der **Burg Metternich**, die erstmals im Jahr 1268 erwähnt wird. Im 17. Jh. ging sie in den Besitz der Freiherren von Metternich über. Ein Erlebnis ist das Übersetzen mit der **Gierseilfähre**, die zwischen Beilstein und Ellenz pendelt. Die motorbetriebene

Hoch über Beilstein steht die
Ruine der Burg Metternich



Fähre ist mit einem quer über den Fluss gespannten Seil verbunden und nutzt die Strömung, um Treibstoff zu sparen.

Traditionelle Baukunst:
das schmucke Holle
Häuschen in Ediger



Ediger-Eller

Das mittelalterliche Ediger gilt wegen seiner kunstvollen, schiefergedeckten Fachwerkensembles als das „Rothenburg der Mosel“. Zu den schönsten Fachwerkhäusern zählt das pittoreske **Holle Häuschen**, in dem die Tourist-Information untergebracht ist. In den verwinkelten Gassen sind noch Reste der Stadtbefestigung aus dem 14. Jh. erhalten. An der **Pfarrkirche St. Martin** sticht der ungewöhnlich reich verzierte Schieferturmhelm mit kleinen Gauben, Ecktürmchen und vergoldeten Krabben hervor. Hinter der Pfarrkirche führt ein Kreuzweg (1762) in die Weinberge. Höhepunkt des Wegs ist die Heilig-Kreuz-Kapelle mit dem Steinrelief **Christus in der Kelter** aus dem 16. Jh.

Am Moselufer in Eller verleiht eine **Kanustation** (Bachstraße, www.mosel-kanutours.de) Kanadier, Kajaks und SUP-Boards. Traditionelle Winzerküche wird im **Springiersbacher Hof** (Oberbachstr. 30, www.ediger-mosel.de) serviert.

4 Campingplatz zum Feuerberg



GPS 50.091815, 7.163637

Gut ausgestatteter, ruhiger Campingplatz mit Stellflächen direkt am Ufer. **Lage/**

Anfahrt: über die B 49 bis zum Ortsrand von Ediger; **Untergrund:** Wiese; **Service:**

Strom, Trinkwasser, Abwasser, Chemie-WC, WLAN; **Preiskat.:** €€€; **Geöffnet:**

April–Okt; **Kontakt:** Moselweinstr. 3, 56814 Ediger, Tel. 02675 701, www.zum-feuerberg.de

i Touristinformation der Mosel

Calmont Region, Pelzerstraße 1,
www.ediger-eller.de

Bremm

Der beschauliche Ort Bremm liegt am Fuße des **Calmonts**. Mit 65 Grad Neigung ist er der steilste Weinberg in Europa. „Warmer Berg“ – calidus mons – nannten ihn schon die Römer, denn der Hang erhebt sich rund 300 Meter über dem Fluss und verläuft in einem Bogen. Dadurch wirkt er wie ein Hohlspiegel, der Schiefer speichert tagsüber die Wärme und gibt

sie nachts wieder ab – ideal für den Weinbau. Sportliche Wanderer schätzen den **Calmont-Klettersteig**, eine schweißtreibende Tour zum Gipfel. Oben wird man mit einer traumhaften Weitsicht belohnt. Der Blick auf eine der engsten und beeindruckendsten Moselschleifen und die **Klosterruine Stuben** ist eines der meistfotografierten Motive im Moseltal. Auch Gleitschirmflieger schätzen den Calmont und starten vom Gipfel aus zu ungewöhnlichen, anspruchsvollen Flügen über die Steilhänge.

St. Aldegund

Neben den reich verzierten Fachwerkensembles und verwinkelten Gassen ist St. Aldegund vor allem wegen seiner romanischen **Alten Kirche** in den Weinbergen oberhalb des Orts sehenswert. Nach dem Bau der neuen Kirche 1872 in der Dorfmitte verlor sie ihre Funktion. Das Aachener Kunstsammler-Ehepaar Peter und Irene Ludwig finanzierte in den 1960er-Jahren die dringend notwendigen Sanierungsarbeiten, als Gegenleistung verpflichtete sich die Kirchengemeinde, für die beiden eine Grabstätte in der Kirche einzurichten. Die Kunstmäzene, die unter anderem die Ludwigmuseen in Köln, Oberhausen, Saarlouis und Koblenz gründeten, fanden später hier ihre letzte Ruhestätte. Gegenüber der Alten Kirche liegt die Weinlage Palmberg mit einer botanischen Besonderheit: Das Buchsbaumfeld oberhalb der **Palmberg-Terrassen** ist das größte Vorkommen von wildem Buchs an der Mosel. Um 1800 brachten die Franzosen die Buchsbäume aus dem Mittelmeerraum mit. Im Volksmund heißen die Pflanzen Palmen, was der Weinlage ihren Namen gab.



Zum Einkaufsbummel lädt **Wajos Genussmanufaktur** im historischen Weinkeller St. Aldegund ein. In dem imposanten Kreuzgewölbekeller aus dem Jahr 1898 werden Spirituosen, Feinkost und Weine aus dem Weingut Walter J. Oster zum Verkauf angeboten (Am Moselstausee 29, www.historischerweinkeller-sankt-aldegund.de).

Zell

Ob als überdimensionale Figur am Orts- eingang, auf Weinetiketten, auf Wegmarkierungen oder dem Schwarze-Katz-Brunnen – auf Schritt und Tritt begegnet man der **Zeller Schwarze Katz**: Sie steht für die berühmteste Weinlage des sonnenverwöhnten Zell. Der Name geht auf eine Legende zurück. Dem-

5 Stellplatz An der Fußgängerbrücke



GPS 50.033518, 7.174849

Die Einrichtungen des Campingparks Zell-Mosel können gegen Gebühr genutzt werden. Bootsverleih, Einkaufsmöglichkeit, überdachter Grillplatz, Biergarten und Badestrand. **Lage/Anfahrt:** über die B53/421 nach Zell-Kaimt, Ausfahrt Kaimt; **Platzanzahl:** 30; **Untergrund:** Wiese; **Service:** Trinkwasser, Abwasser, Chemie-WC; **Preiskat.:** €€; **Geöffnet:** ganzjährig; **Kontakt:** Moselufer, 56856 Zell, Tel. 06542 961216, www.campingpark-zell.de

6 Stellplatz Römerquelle



GPS 50.016487, 7.176435

Die Einrichtungen des Campingparks Zell-Mosel können gegen Gebühr genutzt werden. Bootsverleih, Einkaufsmöglichkeit, überdachter Grillplatz, Biergarten und Badestrand. **Lage/Anfahrt:** über die B53/421 nach Zell-Kaimt, Ausfahrt Kaimt; **Platzanzahl:** 68; **Untergrund:** Wiese, Asphalt; **Service:** Strom, Trinkwasser, Abwasser, Chemie-WC, WLAN; **Preiskat.:** €€; **Geöffnet:** ganzjährig; **Kontakt:** Moselufer, 56856 Zell, Tel. 06542 961216, www.campingpark-zell.de

nach besuchten Kaufleute aus Aachen die Stadt, um ein Fuder Wein zu kaufen. Sie probierten verschiedene Jahrgänge, drei Fuder Wein schmeckten ihnen besonders gut, aber sie konnten sich nicht entscheiden. Als die schwarze Hauskatze des Winzers auf eines der Fässer sprang und es fauchend und kratzend verteidigte, entschieden die Kaufleute, dass dies wohl der beste Wein sein müsse. Zurück in Aachen entwickelte sich der Wein zum Verkaufsschlager. Seither heißt die Weinlage „Zeller Schwarze Katz“.



Einkehrmöglichkeiten gibt es in Zell einige, zum Beispiel das **Restaurant Zum Eichamt**, das in einem wunderschönen Fachwerkhaus aus dem 16. Jh. moseltypische und internationale Gerichte aus regionalen Zutaten zaubert (Rohrgasse 2, www.zumeichamt.de).

TOUR WANDERN RUND UM ZELL

Für Erkundungstouren durch die kleine Stadt und die umliegenden Weinberge bieten sich zwei Wanderwege besonders an: Der rund drei Kilometer lange **Themenwanderweg Zeller Schwarze Katz** verläuft vom Rathaus in die Zeller Weinhänge, Hinweistafeln informieren über den Weinbau. Der anspruchsvolle **Collis Steilpfad** führt auf schmalen Pfaden und über Klettersteige durch die Weinberge rund 1,2 Kilometer bis zum Collisturm (www.zellerland.de/tour/collis-steilpfad-zell-mosel).



Zeller Land Tourismus, im Rathaus, Balduinstr. 44, www.zellerland.de

Traben-Trarbach

Hauptattraktion der Doppelstadt ist die Jugendstilarchitektur: Ende des 19. Jh. war Traben-Trarbach Europas zweitwichtigster Weinhandelsplatz, nur Bordeaux setzte noch mehr Wein um. Nach einem verheerenden Stadtbrand wurden viele Gebäude im damals angesagten Belle-Époque-Stil neu aufgebaut. Einige wurden von dem bekannten Berliner Architekten Prof. Bruno Möhring geplant. Hoch oberhalb des Orts thront die Ruine der um 1350 errichteten **Grevenburg**. Der Ausblick auf Traben-Trarbach ist fantastisch, ein kleines Café mit Terrasse serviert Kuchen und Vespergerichte. Wenn die Fahne an der Ruine gehisst ist, ist die Burgschenke geöffnet. Auf dem Halbinselberg hoch über Traben befinden sich die Reste der **Festung Mont Royal**, 1687 von König Ludwig XIV. beauftragt und von dem französischen Festungsbaumeister

Vauban entworfen. Die weitläufige Wehranlage war die größte Festung, die der Sonnenkönig außerhalb Frankreichs erbauen ließ.

Im Stadtteil Bad Wildstein können Erholungssuchende in der **Moseltherme** (www.moseltherme.de), einem modernen Schwimmbad mit Wellnesscenter und Wasser aus einer Thermal-Heilquelle, oder gegenüber bei einem Spiel in der ältesten **Minigolf-Anlage** Deutschlands entspannen.

Das **Mittelmosel-Museum** in der barocken **Villa Böcking** (Casinostraße 2, www.mittelmosel-museum.de) zeigt eine bis heute erhaltene kostbare Einrichtung. Schon Goethe, Apollinaire und König Friedrich Wilhelm IV. waren in der repräsentativen Villa zu Gast.

Eine Besonderheit ist die **Unterwelt** der ehemaligen Wein-Metropole. Für die Weinlagerung wurden große Flächen der Stadt

TIPP BUDDHA-MUSEUM

In Europas größtem Buddha-Museum sind rund 2000 wertvolle Buddha-Figuren aus Indien, Kambodscha, Burma, Laos, Japan, Thailand und China versammelt. Die teils kolossalen Statuen, teils winzigen Figürchen (unter anderem der kleinste Buddha der Welt) sind in dem weitläufigen Jugendstilgebäude der ehemaligen Weinkellerei Julius Kayser, im Innenhof und im großen Dachgarten ausgestellt (www.buddha-museum.de).

unterkellert, teilweise auch mehrstöckig. Die miteinander verbundenen Weinkeller können im Rahmen einer **Führung** (www.unterweltausflug.de) besichtigt werden.



Tourist-Information Traben-Trarbach,

Am Bahnhof 5, www.traben-trarbach.de



Im 19. Jh. war Traben-Trarbach eine der größten Wein-Metropolen Europas

7 Campingplatz Wolf



GPS 49.982219, 7.101588

Campingplatz direkt an der Mosel im Traben-Trarbacher Ortsteil Wolf. **Lage/Anfahrt:** über die B 53, Abfahrt Wolf, dann über den Maiweg links an der Schule in die Raiffeisenstr, dann links in die Uferstraße; **Platzanzahl:** 60; **Untergrund:** Wiese; **Service:** Strom, Trinkwasser, Abwasser, Chemie-WC; **Preiskat.:** €€€; **Geöffnet:** April–Okt.; **Kontakt:** Uferstr. 13, 56841 Wolf, Tel. 06541 3111, www.campingplatz-wolf.de

Zeltingen-Rachtig

Der Doppelort bietet viel Moseltypisches: Weinberge, Winzerhöfe, Straußwirtschaften und Ausflugsschiffe. Das Wahrzeichen des Orts ist seine **Sonnenuhr**, sie ist die größte ihrer Art an der Mosel. Im Jahr 1620 ließ ein Abt des Klosters Himmerod sie bauen. Sonnenuhren in den Weinhängen sind typisch für die Mittelmosel.

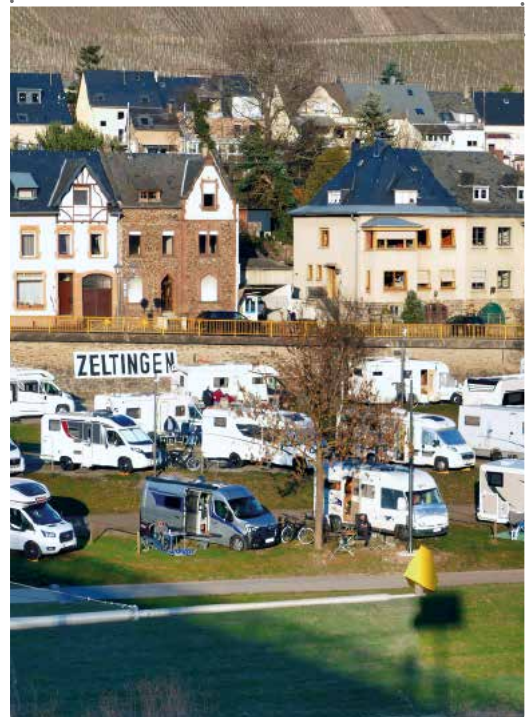
Mitten in der Weinlage „Sonnenuhr“ liegt der **Sortengarten** mit Pflanzen wie Aronia, Mispel, Kornelkirsche, Speierling, Oliven oder Feigen. Das **Restaurant im Hotel Nicolay 1881** (Uferallee 7, www.hotel-nicolay.de) ist eines der wenigen veganen Restaurants an der Mosel, das aber ausdrücklich jedermann zu empfehlen ist. Der wechselvollen Geschichte des Orts kommt man auf dem rund sieben Kilometer langen **Kulturweg „Von Kurköln zu den Deutschherren“** auf die Spur.

8 Wohnmobilstellplatz Zeltingen-Rachtig



GPS 49.954747, 7.008729

Zentral an der Uferallee gelegen, Fahrradverleih, Minigolf, Bushaltestelle, Schiffsanleger, Bäcker und Supermarkt zu Fuß erreichbar. **Lage/Anfahrt:** im Ort auf der B53 hinter der Moselbrücke im Kreisverkehr die erste Abfahrt, auf der Uferallee (L189) erneut rechts abbiegen; **Platzanzahl:** 45; **Untergrund:** Pflaster; **Service:** Strom, Trinkwasser, Abwasser, Chemie-WC, WLAN; **Preiskat.:** €€; **Geöffnet:** März–Okt.; **Kontakt:** Kartenautomat, Uferallee 63, 54492 Zeltingen-Rachtig, www.zeltingen-rachtig.de



TIPP KLOSTER MACHERN

Das Kloster Machern wurde 1238 als Zisterzienserinnenkloster gegründet. Die Kapelle und der Barocksaal entstanden 1688. Heute beherbergt das Kloster das **Historische Spielzeug- und Puppenmuseum** und eine Ausstellung mit mehr als 200 **Ikonen** aus Russland, den Balkanländern, Griechenland und Äthiopien. Als Ausflugsziel ist Kloster Machern vor allem wegen seiner **Brauerei** beliebt. Das Klosterbier gibt es hell, dunkel und als Weizen, dazu typische Brauhausküche sowie moselländische Gerichte (An der Zeltinger Brücke, www.klostermachern.de).



Bernkastel-Kues

Bernkastel-Kues gehört zu den Topdestinationen an der Mosel. Prunkstück ist der von Fachwerkhäusern aus dem 16. und 17. Jh. umstandene Marktplatz mit dem **St. Michaelsbrunnen** aus der Spätrenaissance (1606). Das 600 Jahre alte und etwas windschief wirkende **Spitzhäuschen** schräg dahinter ist ein beliebtes Fotomotiv und beherbergt eine kleine Weinstube.

Oberhalb von Bernkastel liegt die Ruine der **Burg Landshut** aus dem 13. Jh., zu Fuß in einer halben Stunde vom Bernkasteler Marktplatz aus oder mit dem Burg-Landshut-Express zu erreichen.

Das am Moselufer gelegene **St. Nikolaus-Hospital** (Cusanusstift) in Kues wurde als Armenhospital zwischen 1451 und 1458 errichtet. Stifter war Nikolaus von Kues (1401–1464), einer der bedeutendsten Religionsphilosophen der Frühen Neuzeit. Heute beherbergt es das Weinkulturelle Zentrum mit dem **Mosel-**

9 Moselcamping Bernkastel



GPS 49.937635, 7.049345

Terrassenförmig angelegter Campingplatz, teilweise mit altem Baumbestand direkt an der Mosel und dem Fahrradweg gelegen.

Lage/Anfahrt: auf der B53 zwischen Zeltlingen-Rachtig und Bernkastel-Kues nach Wehlen; **Platzanzahl:** 155; **Untergrund:** Wiese; **Service:** Strom, Trinkwasser, Abwasser, Chemie-WC, WLAN; **Preiskat.:** €€€€; **Geöffnet:** Ostern–Okt.; **Kontakt:** Hauptstr. 165, 54470 Bernkastel-Kues, Tel. 06531 8176, www.mosel-camping-bernkastel.de

weinemuseum (www.moselweinemuseum.de) und einer Vinothek.

Am ersten Wochenende im September feiert Bernkastel-Kues das **Weinfest der Mittelmosel**. Es ist das größte der Region und dauert fünf Tage.

Vorbild des Weinschiffs „Stella Noviomagi“ ist das monumentale Grabmal eines römischen Weinhändlers



TIPP OLDTIMER-MUSEUM

Mehr als 100 Oldtimer aus 90 Jahren deutscher Automobilgeschichte zeigt das **Museum im Zylinderhaus**. Kleinwagen wie das Goggomobil und die BMW Isetta, Raritäten wie den Wanderer W 25 K von Auto Union aus dem Jahr 1936 oder Sportwagen aus den 1960er- und 1970er-Jahren. Den perfekten Rahmen bildet der Nachbau einer historischen Ladenzeile mit Apotheke, Tante-Emma-Laden und Tankstelle aus den 1950er-/1960er-Jahren. Zum haus-eigenen Restaurant gehört ein Biergarten (im Kueser Gewerbegebiet, Adolf-Kolping-Str. 2, www.zylinderhaus.com).

Neumagen-Dhron

An der Mosel ist das römische Erbe allgegenwärtig. Auch in Neumagen-Dhron, dem ältesten Weinort Deutschlands, findet man zahlreiche Spuren der Antike. Eines der schönsten Stücke ist das monumentale Grabmal eines Weinhändlers in Form eines Schiffs, das die Bedeutung der Römer für den Weinbau an der Mosel deutlich macht. Ein Abguss befindet sich an der Peterskapelle im Ortskern von Neumagen, das Original ist im Rheinischen Landesmuseum in Trier ausgestellt.

Ein **archäologischer Rundweg** führt im Ortsteil Neumagen zu römischen Relikten wie den Resten des **Römerkastells** oder dem **Caracalla-Leugenstein**. Eine Touristenattraktion ist der hölzerne, 18 Meter lange Nachbau des Weinschiffs: Die **Stella Noviomagi** („Stern von Neumagen“) kann für Rundfahrten gebucht werden (www.neumagener-weinschiff.de).

i **Touristinformation Neumagen-Dhron**,
Römerstr. 137, www.neumagen-dhron.de

10 Marina Mittelmosel Neumagen-Dhron



GPS 49.85207, 6.89241

Viersterne-Campingplatz am Jachthafen am Moselufer in Neumagen-Dhron. **Lage/Anfahrt:** über die Bundesstraße B 53, Abfahrt Neumagen-Dhron, L156 Römerstr., Ausschilderung Camping/Marina folgen; **Platzanzahl:** 60; **Untergrund:** Schotter; **Service:** Strom, Trinkwasser, Abwasser, Chemie-WC; **Preiskat.:** €€; **Geöffnet:** April–Okt.; **Kontakt:** Marina Mittelmosel GmbH Katharinenufer 18–19, 54347 Neumagen-Dhron, www.marina-mittelmosel.de



Thilo Scheu

Das Lahntal





TOUREN-ÜBERBLICK

Routenempfehlung:

Lahnstein – Bad Ems –
Nassau –
Diez – Limburg – Runkel

Länge gesamt: ca. 74 km

Dauer: 3–7 Tage

Reisezeit: ganzjährig



Das Lahntal mit seinem gleichnamigen Fluss zeigt sich landschaftlich sehr abwechslungsreich und mit einem riesigen Angebot an Aktivitäten wie Wandern, Rad- und Kanufahren. Das Wasser der Lahnquelle sprudelt im Rothaargebirge bei Bad Laasphe ans Tageslicht und fließt nach rund 250 km bei Lahnstein in den Rhein. Am Ufer begegnet man gefühlt nach jeder Flussbiegung einer historischen

Sehenswürdigkeit von hoher Güte oder einem Ort mit Esprit in reizvoller Lage. In Lahnstein wandelt man auf den Spuren Goethes und erkundet, wie auch in den Städten Nassau und Runkel, mittelalterliche Burgen, die mit ihrer meist famosen Aussicht die ganze Schönheit der Region offenbaren. Das zum Welterbe der UNESCO zählende Bad Ems glänzt mit glamourösen Bauwerken rund um den seit Jahr-

TOUR LAHNWANDERWEG

Der Fernwanderweg durch das Lahntal gehört zu den schönsten seiner Art in Deutschland und führt von der Lahnquelle bis zur Mündung in den Rhein. Die rund 295 Kilometer Strecke können flussauf- oder flussabwärts bewältigt werden. Insgesamt werden 19 Etappen ausgewiesen, die jeweils zwischen ca. 11 und 24 km lang sind. Der Wanderweg trifft auf alle hier genannten Orte, daher bestehen überall beste Möglichkeiten, auf ausgezeichneten Pfaden die Region kennenzulernen (www.lahnwanderweg.de).

hunderten geschätzten Kurbetrieb, den auch schon hochrangige Persönlichkeiten ausgiebig genossen haben. Bei einem Abstecher in das kleine Örtchen Diez beeindruckt das Barockschloss Oranienstein und das Grafenschloss: ein Ausflug in königliche Gefilde voller Glanz und Gloria.



*Immer einen Ausflug wert:
die Burg Lahneck*

Lahnstein

In der Nähe des von den Römern rechtsrheinisch erbauten **Limes** und inmitten des **Oberen Mittelrheintals**, beide von der **UNESCO zu Welterbestätten** gekürt, liegt Lahnstein am Zusammenfluss von Rhein und Lahn. Schon **Goethe** genoss 1774 den Blick auf die Lahn bei einem leckeren Mittagssmahl. Das Ende des 17. Jahrhunderts teils im Fachwerkstil erbaute **Wirtshaus** (Lahnstraße 8, www.wirtshaus-an-der-lahn.info), in dem der Dichter kurz verweilte und eine Strophe für das Lied „Die Wirtin an der Lahn“ dichtete, existiert noch heute. Es lässt sich bei einem Spaziergang durch den historischen Teil der Stadt entdecken – ein angenehmer Ort, um bei Sonnenschein auf der Terrasse etwas zu essen oder zu trinken. Ebenfalls am Nordufer der Lahn, im heutigen Stadtteil Niederlahnstein, nur wenige Gehminuten vom Wohnmobilstellplatz **II** entfernt, zeigt sich der **Nassau-Sporckenburger Hof** (www.nassausporckenburger-hof.de), ein eindrucksvolles, dreigeschossiges Bauwerk aus dem 14. Jahrhundert mit Satteldach und achteckigem Treppenturm, das man heute als Theater und Ausstellungszentrum nutzt. Noch älter präsentiert sich die aus dem 12. Jahrhundert stammende, nahe dem Rheinufer erbaute romanische **Johanniskirche** mit ihrem weithin sichtbaren Turm. Sie gilt als die älteste Emporenkirche am Mittelrhein.

Überquert man die Lahn nach Süden, gelangt man nach **Oberlahnstein**. Bis 1969 waren Oberlahnstein und Niederlahnstein eigenständige Städte, erst dann wurden sie im Rahmen einer Verwaltungsreform zur Stadt Lahnstein zusammengefasst.



Der Rhein und das ufernahe Zollschloss Martinsburg, im Hintergrund die Marsburg

Eine der Hauptsehenswürdigkeiten der Stadt thront auf einem Hügel unweit der Lahn: Die **Burg Lahneck** (www.burg-lahneck.de) ist eine wehrhafte, mittelalterliche Burganlage aus dem 13. Jahrhundert, die der Mainzer Erzbischof und Kurfürst Siegfried v. Eppstein errichten ließ und die im 19. Jahrhundert ausgebaut wurde. Das quadratische Baudenkmal mit Kapelle, Wohngebäuden und 29 m hohem Bergfried ist heute in Privatbesitz. Bei einer Besichtigung kann man einen Blick in die Kapelle mit einem Altar aus dem 15. Jahrhundert und in Räumlichkeiten mit historischen Gemälden und Möbeln werfen.

Zurück im rheinnahen Zentrum von Oberlahnstein trifft man auf weitere historische Zeitzeugen. Von der ehemaligen **Stadtbefestigung** aus dem 14. Jahrhundert sind noch Reste der massiven Mauer, ein Stadttor und sechs der einstigen 16 Türme erhalten. Besonders eindrucksvoll erhebt sich der 26 m hohe, achteckige **Hexenturm**, in dem sich das Gefängnis befand und der nun das **Stadtmuseum** beherbergt. Flankiert wird das Gebäude von der Stadtmauer mit überdachtem Wehrgang und dem fränkischen **Salhof**, ein herrschaft-

liches, erstmals im Jahr 977 erwähntes Bauwerk, das man im 12. Jahrhundert umbaute und erweiterte.

Nur wenige hundert Meter entfernt, direkt am Ufer des Rheins, und unweit der Anlegestelle der Köln-Düsseldorfer Personenschiffahrt, begann man Ende des 13. Jahrhunderts mit dem Bau von **Zollschloss Martinsburg** (Schlossstraße 1, <https://schloss-martinsburg.de>) samt 28 m hohem gotischen Turm, der zur mittelalterlichen Stadtbefestigung gehörte. Anhänger der jecken fünften Jahreszeit können sich im dort untergebrachten **Karnevalsmuseum** (www.cco-lahnstein.de) an zahlreichen närrischen Exponaten erfreuen.



Das **Burgrestaurant Lahneck** besticht durch seine Terrasse und den herrlichen Ausblick auf Rhein und Lahn. Regionale Köstlichkeiten und hausgemachter Kuchen stehen auf der Speisekarte (Am Burgweg, www.burg-lahneck.de/html/burg_restaurant.html).



Tourist-Info Lahnstein, Salhofplatz 3, www.lahnstein.de



11 Wohnmobilhafen Am Kränchen



GPS 50.30911, 7.59789

Unweit von Lahn und Rhein gelegener, ruhiger Platz im Ortsteil Niederlahnstein. **Lage/Anfahrt:** in der Nähe der B42, über die parallel zur Lahn verlaufende Johannesstraße; **Platzanzahl:** 60; **Untergrund:** Schotterterrassen; **Service:** Strom, Trinkwasser, Abwasser, Chemie-WC; **Preiskat.:** €€; **Geöffnet:** ganzjährig; **Kontakt:** Anja und Michael Mohr, Johannesstraße 41, 56112 Lahnstein, Tel. 0171 8309646, www.wohnmobilhafen-lahnstein.de

INFO GREAT SPA TOWNS OF EUROPE

2021 zeichnete die UNESCO elf traditionsreiche europäische Kurstädte unter dem Oberbegriff „Great Spa Towns of Europe“ mit dem Welterbe-Titel aus. In Deutschland zählen Baden-Baden, Bad Ems und Bad Kissingen, in Tschechien Franzensbad, Karlsbad und Marienbad, in Österreich die Stadt Baden, in Belgien der Ort Spa, in Frankreich Vichy, in Italien Montecatini Terme und im Vereinigten Königreich der Ort Bath zu den gekürten Kurbädern. Diese Städte repräsentieren mit ihren Bauwerken, natürlichen Mineralwasserquellen und Grünanlagen in außergewöhnlicher Art und Weise das Kurphänomen, das ab dem 18. Jahrhundert bis Anfang des 20. Jahrhunderts eine Blütezeit erlebte (www.greatspatownsofeurope.eu).

Bad Ems

Im Juli 2021 war es soweit, das lange Warten hatte ein Ende und Bad Ems erhielt als Teil der „Great Spa Towns of Europe“ von der UNESCO den Titel „Welterbestätte“. Die berühmte Kurstadt liegt am Obergermanisch-Raetischen **Limes**, dem viele hundert Kilometer langen, antiken Grenzwall der Römer, der ebenfalls zum Welterbe zählt. Die schönsten und beeindruckendsten Bauwerke aus der bewegten Vergangenheit sind entlang der teils als Fußgängerzone konzipierten **Römerstraße**, direkt am Ufer der Lahn, aufgereiht. Insbesondere das **historische Kurviertel** mit dem barocken Badeschloss, der Brunnenhalle und dem Kursaalgebäude zeugen von der Blütezeit des mondänen Weltbades.

Das **prachtvolle Badeschloss** (Römerstraße 1) mit seinen zwei Gebäudeflügeln wurde

Anfang des 18. Jahrhunderts auf Wunsch einer Fürstin aus dem Hause Nassau-Oranien genau an jener Stelle erbaut, wo das heilende Quellwasser schon seit Jahrhunderten ans Tageslicht sprudelte. In einem Teil der Räumlichkeiten – in dem später als „Kaiserflügel“ bekannt gewordenen Part des Schlosses – weilte im 19. Jahrhundert Kaiser Wilhelm während seiner Kuraufenthalte. Heute logieren in dem zum Luxushotel umfunktionierten Gebäude Gäste aus aller Welt. Die im Erdgeschoss angelegte Brunnenhalle mit ihren drei Quellen ist nicht nur für Hotelgäste frei zugänglich: ein würdevoller Ort zum geruhsamen Wandeln mit einem Glas Heilwasser in der Hand.

Über die schön angelegte Uferpromenade erreicht man in wenigen Minuten das **Kur-saalgebäude** (Römerstraße 8) mit dem 1839 fertiggestellten, glamourösen Marmorsaal, in dem früher rauschende Bälle und heute Hochzeiten gefeiert werden. Anfang des 20. Jahrhunderts erweiterte man den architektonisch reizvollen Gebäudekomplex um das **Kurtheater** und das **Casino**, das als älteste Spielbank Deutschlands gilt und in dem bis heute beim Roulette oder am Automaten das Glück herausgefordert werden kann.

Über den schon im 17. Jahrhundert existierenden und im 19. Jahrhundert durch den französischen Gartenarchitekten Siesmeyer erweiterten **Kurpark** und vorbei am barocken **Vier-Türme-Haus**, in dem unter anderem Zar Alexander nächtigte, gelangt man zur katholischen, 1884 eingeweihten **St. Martinskirche**. Das neugotische Gotteshaus verdankt sein prächtiges Aussehen dem Ideenreichtum des Architekten Edward Zais, nach dessen Plänen auch der Wiederaufbau der Johanniskirche in Lahnstein erfolgte.

Möchte man einen weitreichenden Fernblick über Bad Ems und das Lahntal genießen, lohnt sich eine Fahrt mit der **Kurwaldbahn** (www.staatsbad-badems.de/kurwaldbahn), einer der steilsten Standseilbahnen der Welt, hinauf zum **Bismarckturm** mit angeschlossenem **Brauhaus** (www.brauhaus-bismarcks.de). Von hier aus führen zahllose **Wanderwege**, wie beispielsweise die 3,4 km lange Bismarckrunde (www.badems-nassau.info/tour/bismarckrunde), durch die Hügellandschaft. Dabei kann man Reste des Limes und Rekonstruktionen römischer Palisaden und Wachtürme entdecken oder auch zu Fuß wieder zurück nach Bad Ems gelangen.



Blick auf die 1876 erbaute russisch-orthodoxe St. Alexandra-Kirche




12 Wohnmobilstellplatz im Jachthafen Kutscher's Marina



GPS 50.33264, 7.70544

Am Jachthafen mit Blick auf einen Seitenarm der Lahn und die Insel Silberau, 2 km vom Kurpark entfernt, Grillplatz. **Lage/Anfahrt:** an der B260, über Nieverner Str. zum Jachthafen; **Platzanzahl:** 16; **Untergrund:** Schotter; **Service:** Strom, Trinkwasser, Abwasser, WLAN; **Preiskat.:** €€; **Geöffnet:** ganzjährig; **Kontakt:** Jachthafen „Kutscher's Marina“, Nieverner Straße 20, 56130 Bad Ems, Tel. 02603 4297, www.boots-service-kutscher.de/wohnmobil-stellplätze

Auf das andere Lahnufer kommt man bequem zu Fuß über die Kurbrücke, die zum weithin sichtbaren, denkmalgeschützten **Quellenturm** aus dem Jahr 1908 und zur **russisch-orthodoxen St. Alexandra-Kirche** führt. Der Kreuzkuppelbau wurde 1876 fertiggestellt. Als Vorbild galt dem Architekten Ferdinand Goldmann die Christi Erlöserkirche in Moskau.

 Untergebracht im historischen Kursaal, bietet das **Restaurant VONUNDZU** in luftiger und heller Atmosphäre kreative Kost von deftig bis leicht. Auf den Tisch kommen frische Zutaten und mit Geschmack zubereitete Speisen. Kochevents ergänzen das kulinarische Portfolio. Bei schönem Wetter kann man auf der Außenterrasse Platz nehmen (Römerstraße 8, www.vonundzabadems.de).

 **Tourist-Info Bad Ems**, Bahnhofplatz, www.badems-nassau.info

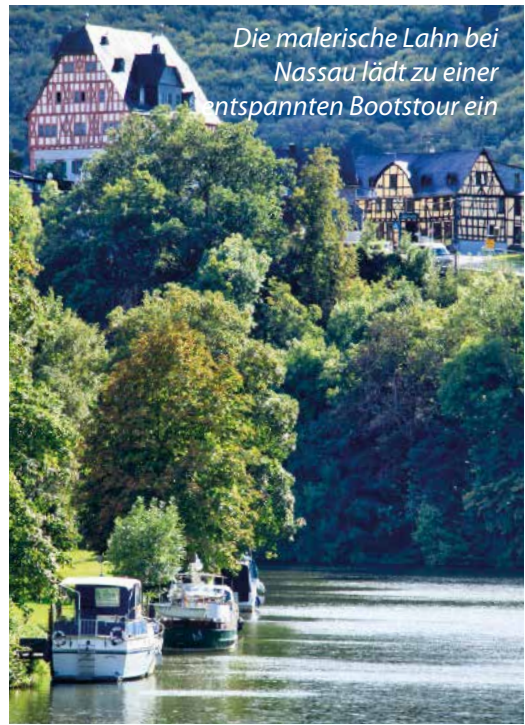
Nassau

Mit viel Grün beidseits der Lahn begrüßt Nassau seine Besucher und lädt dazu ein, die überschaubare Stadt, die berühmte Burg und die Umgebung zu Fuß, mit dem Boot oder dem **Kanu** (www.kanucharter.de) zu erkunden. Die auf einem Berg 120 m über der Lahn erbaute mittelalterliche **Burg Nassau** (www.burgnassau-oranien.de), Stammburg des Grafengeschlechts der Nassauer, war bis Ende des Mittelalters bewohnt und intakt, verfiel aber in den darauffolgenden Jahrhunderten zusehends. Erst um die 1970er-Jahre herum kam es zum Wiederaufbau des nun 33 m hohen Bergfrieds und der übrigen Bauwerke, die heute zu

besichtigen sind. Von der Aussichtsplattform, die über rund 100 Treppenstufen erklommen werden kann, ergibt sich ein reizvoller Blick auf Nassau.

Bei einem Gang durch die Stadt begegnet einem immer wieder der Name **Freiherr vom Stein**. Heinrich Friedrich Karl Reichsfreiherr vom und zum Stein ist der berühmteste Sohn der Stadt, er erblickte 1757 in Nassau das Licht der Welt. Später war er preußischer Staatsmann, vehementer Gegner Napoleons und zeitweise Berater des russischen Zaren Alexander I. In seiner 1807 verfassten Nassauer Denkschrift beschäftigt er sich mit Reformen für den preußischen Staat, die in den Jahren danach auch teils umgesetzt wurden und wichtig für die Entwicklung des Landes waren. Niedergeschrieben hat er diese Gedanken in seinem Geburtshaus, bekannt als **Steinsches Schloss** (Schlossstraße 1), das mit seinem auffälligen achteckigen Turm noch heute im Stadtzentrum präsent ist. Das ursprüngliche Gebäude entstand Anfang des 17. Jahrhun-

derts, eine Erweiterung Mitte des 18. Jahrhunderts und der neugotische Turm Anfang des 19. Jahrhunderts.



Eine Bronzestaupe des Reformers steht im bis zur Lahn reichenden, großzügig angelegten **Freiherr-vom-Stein-Park**, der zum Spazierengehen und Relaxen einlädt. Ferner findet man ein imposantes Denkmal unweit der Burgruine Stein auf dem Weg hinauf zur Burg Nassau.

i **Touristik Bad Ems – Nassau im Günter-Leifheit-Kulturhaus**, Obertal 9a, www.stadt-nassau.de, www.badems-nassau.info

13 Wohnmobilstellplatz Nassau



GPS 50.31152, 7.79738

Zentraler Platz unweit der Lahn und dem Freibad, an der Bahnlinie. **Lage/Anfahrt:** an der B260 und der B417, von der B260 über die gut ausgebaute Leifheitstraße;

Platzanzahl: 6; **Untergrund:** Pflaster;

Service: Trinkwasser, Abwasser; **Preiskat.:** kostenlos; **Geöffnet:** ganzjährig; **Kontakt:** Nassau Touristik, Leifheitstraße/Furth 1, 56377 Nassau, Tel. 02604 95250, www.stadt-nassau.de



TOUR MÜHLBACHTAL-RUNDWEG

Der zentral gelegene Stellplatz (s. links) stellt einen guten Ausgangspunkt dar, den naturnah und familienfreundlich gestalten, 6 km langen Mühlbachtal-Rundweg in Angriff zu nehmen, der zusätzlich die Option bereithält, hinauf zur sehenswerten **Burg Nassau** zu gelangen (www.badems-nassau.info/tour/muehlbachtal).

Diez

Der kleine Ort Diez am Ufer der Lahn erlangte die Stadtrechte im Jahr 1329. Zu dieser Zeit erbaute man eine Befestigungsmauer mit fünf Toren, von der heute jedoch nur noch Reste zu finden sind. Erhalten geblieben sind jedoch viele der damals erbauten **Fachwerk- und Steinhäuser**. Eine besondere architektonische Auffälligkeit sind die steil konstruierten Giebel, die das Ortsbild rund um Pfaffengasse, den Schlossberg und den alten Markt prägen. Ein weiteres interessantes Areal wird als das **Holländische Viertel** bezeichnet und umfasst die Schul- und die Kanalstraße, die von der im 18. Jahrhundert kanalisierten Aar, einem Nebenfluss der Lahn, getrennt werden. Drei kleine Brücken verbinden die Straßen, sodass das gesamte Ensemble an eine holländische Gracht erinnert. Eine der Brücken trägt die Jahreszahl 1707 und die Initialen der Fürstin Amalia Anhaltina, besser bekannt als Henriette Amalie von Anhalt-Dessau, die durch Heirat Fürstin von Nassau-Diez wurde.

Die letzte Ruhestätte der 1726 verstorbenen Fürstin findet man in der nahe gelegenen, mittelalterlichen **Stiftskirche St. Maria**. Der reich verzierte und kunstvoll gestaltete Sarko-

phag ist die historisch bedeutendste Sehenswürdigkeit des Gotteshauses, in dessen Fürstengruft weitere Diezer und Nassauer Adlige, auch Vorfahren der niederländischen Königin Beatrix, beerdigt sind.

Oberhalb der historischen Altstadt und der Stiftskirche erhebt sich das imposante **Grafenschloss**. In der mittelalterlichen Höhenburg mit ihrem von vier Türmchen gekrönten Hauptturm brachte man ein **Museum zur Geschichte der Stadt** (Schlossberg 8, www.museumdiez.de) und eine Jugendherberge unter. Wer die frische Luft des Lahntals genießen möchte, schlendert auf der Altstadtseite entlang der Lahn, unternimmt eine Kanutour oder einen adrenalinfördernden Ausflug in den **Kletterwald** (Lindenallee, www.kletterwald-diez.de).

14 Campingplatz Das neue Mühlchen



GPS 50.38430, 8.00820

Kleiner, idyllischer Platz direkt am Ufer der Lahn, außerhalb des Zentrums, in der Nähe des Schlosses Oranienstein. **Lage/Anfahrt:** vom Stadtzentrum über die Oraniensteinerstraße nach Norden, dann abbiegen in Zum Mühlchen, am Ende sehr enge Straße bis zum Campingplatz; **Platzanzahl:** 150; **Untergrund:** Wiese; **Service:** Strom, Trinkwasser, Abwasser, Chemie-WC, WLAN; **Preiskat.:** €€; **Geöffnet:** April bis zum letzten Sonntag im Oktober; **Kontakt:** Campingplatz, Zum Mühlchen 47, 65582 Diez, Tel. 06432 690690, www.camping-in-diez.de



Das markanteste Bauwerk in Diez ist das Grafenschloss





*Ein wahres Juwel auch aus der Ferne:
der Limburger Georgsdom aus dem 13. Jahrhundert*

Das etwas außerhalb des Zentrums errichtete **Barockschloss Oranienstein** stellt ein historisches Zeugnis von großer Bedeutung dar. Fürstin Alberine Agnes von Nassau-Diez gab den Auftrag für den Prachtbau, den man 1684 fertigstellte und Anfang des 18. Jahrhunderts umfassend umbaute. Heute im Besitz der Bundeswehr, können Teile des Schlosses mit seinen über 300 Räumen im Rahmen von Führungen besichtigt werden, darunter der blau-goldene Saal, der Marschallsaal, die Schlosskapelle, in der die bekannten Oraniensteiner Konzerte stattfinden, und das in repräsentativen Räumlichkeiten untergebrachte **Museum Nassau-Oranien** (www.museumdiez.de).

Limburg

Limburg an der Lahn ist neben seiner reizvollen Lage vor allem aufgrund seines **Doms** bekannt. Das Wahrzeichen der erstmals 910 urkundlich erwähnten und seit 1827 zum Bistum Limburg gehörenden Stadt wurde 1235

als Kirche des St.-Georg-Stifts eingeweiht. Daher nennt man das weithin sichtbare Gotteshaus mit der aufgrund seiner sieben Türme einzigartigen Silhouette auch **Georgsdom** (www.katholisches-limburg.de/st-georg-dom-limburg/der-dom). Im Lauf der Jahrhunderte erfuhr das sakrale Bauwerk zahlreiche Veränderungen, die sich in verschiedenen Architekturstilen widerspiegeln, darunter Romanik und Frühgotik. Der auf einem naturgegebenen, felsigen Thron errichtete Dom mit benachbarter Burg bietet eine großartige Aussicht ins Tal, besonders gut geeignet dafür ist der sogenannte Lahn Balkon mit Ruhebänken und Grünfläche.

Von hier oben lässt es sich bestens zu einem Rundgang durch die teils engen Gassen der **Altstadt** mit seinen wunderschönen **Fachwerkhäusern** starten. Die oft prachtvollen Gebäude erinnern an den Wohlstand der Stadt im 13. Jahrhundert, als Limburg ein bedeutendes Handelszentrum der Leinenweber und Kaufleute war. Ein herausragendes historisches Zeugnis dieser Zeit stellt das als **Römer**

TIPP SPEZIALITÄTEN IN LIMBURG

Limburg an der Lahn ist reich an regionalen kulinarischen Köstlichkeiten. Eine dieser Delikatessen ist das deftige **Limburger Säcker**. Dabei kommt ein mit Senf gewürztes und mit Sauerkraut, Speck und anderen Zutaten gefülltes paniertes Schnitzel auf den Tisch, das der Koch mit Brat- bzw. Schwenkkartoffeln anrichtet. So zubereitet bekommt man es z. B. im Restaurant Edelsäcker am Fischmarkt (www.edelsaecker-limburg.de). Dazu passt vorzüglich ein nach überlieferten Rezepten und in der Limburger Altstadt gebrautes Bier wie das herbe Kellerpils **Hopfenkuss** (www.hopfenkuss.de).

Ebenfalls eher der rustikalen Küche zuzuordnen ist der Limburger **Bischofsknödel**, ein mit Blut- und Leberwurst gefüllter und mit Sauerkraut und Specksoße servierter Kartoffelknödel. Guten Appetit!

15 Camping Resort Limburg an der Lahn



GPS 50.38924, 8.07249

Landschaftlich schön direkt an der Lahn und dem Parbad gelegener, großer Campingplatz mit altem Baumbestand und angrenzendem Biergarten. Vor dem Campingplatz existiert zusätzlich ein Wohnmobilstellplatz mit 38 Plätzen. **Lage/Anfahrt:** unweit der A3 und der B54, über den gut ausgebauten Schleusenweg; **Platzanzahl:** 138; **Untergrund:** Schotter, Wiese; **Service:** Strom, Trinkwasser, Abwasser, Chemie-WC; **Preiskat.:** €€; **Geöffnet:** ganzjährig; **Kontakt:** Camping Resort Limburg, Schleusenweg 16, 65549 Limburg an der Lahn, Tel. 0160 91996659, www.camping-resort-limburg.de





2–4–6 (Römer 2) bezeichnete und nach dem Stadtbrand von 1289 fertiggestellte Gebäude dar, das als ältestes freistehendes Fachwerkhäus Deutschlands gilt.

Im wohl ältesten Teil der Stadt, dem **Fischmarkt**, findet man ein weiteres bedeutendes Haus aus dem Mittelalter, das **Historische Rathaus** (Fischmarkt 21), in dem heute die **Städtische Kunstsammlung** untergebracht ist. Neben zahlreichen Wechselausstellungen zeigt die Dauerausstellung Werke des Silhouettenkünstlers und Malers Ernst Moritz Engert, der 2022 130 Jahre alt geworden wäre. Sein Nachlass war in den 1980er-Jahren die Grundlage für die Gründung dieses Museums. Für eine genussvolle Rast in einem Restaurant oder Café, drinnen oder draußen, bieten sich einige Bereiche an, die eine Auswahl an Einkunstmöglichkeiten bieten wie die Plötze rund um den Säuferbrunnen, die Salzgasse, der Kornmarkt oder der Bischofsmarkt mit der Stadtkirche und den angrenzenden Gebäuden

des ehemaligen Franziskanerklosters. Regionale Spezialitäten und frisches Obst und Gemüse findet man am Mittwoch und Samstag auch auf dem Neumarkt.

i **Tourist-Information**, Barfüßerstraße 6,
www.touristinfo-limburg.de

Runkel

Das charmante Städtchen mit seinen rund 9000 Einwohnern schmiegelt sich an die Ufer beidseits der Lahn. Optisch dominierend ist unzweifelhaft **Burg Runkel** (www.burg-runkel.de), die mit ihren wehrhaften und massiv erbauten Türmen und Mauern ein Blickfang ist und deren Konterfei sich bei Sonnenschein bildgewaltig im Wasser des nahen Flusses spiegelt.

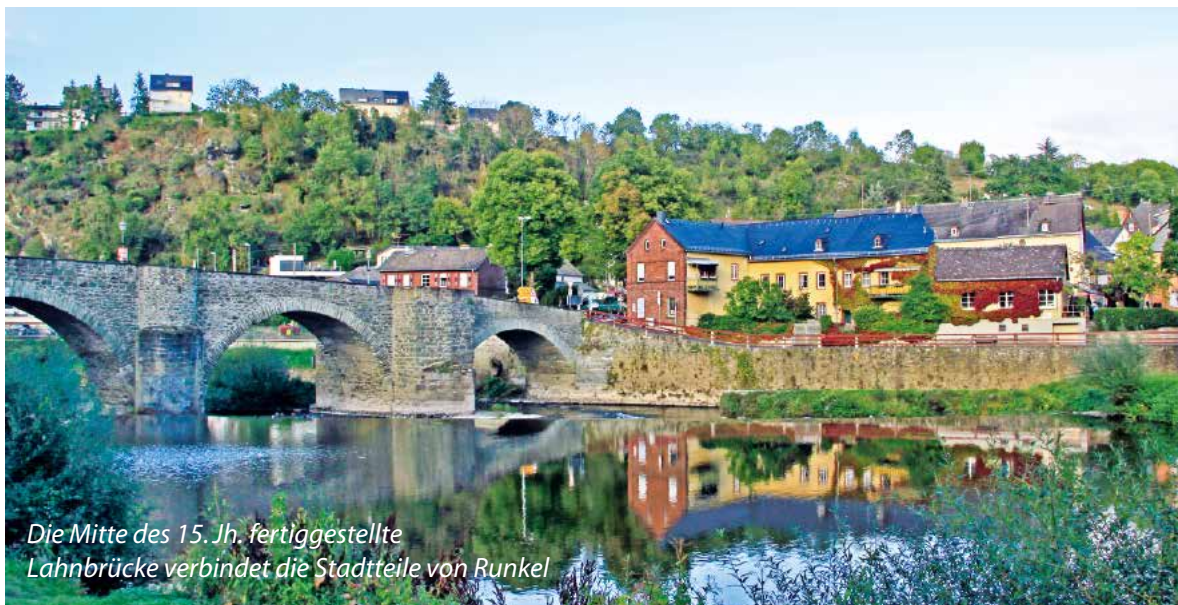
Das frühmittelalterliche militärische Bollwerk wurde nachweislich erstmals im Jahr 1159 erwähnt, als sie sich im Besitz von Siegfried von

Runkel befand. Anfang des 17. Jahrhunderts, während des Dreißigjährigen Kriegs, zerstörten die Truppen des kaiserlichen Generals und Grafen Isolani einen Teil der Burg, der sich auch heute noch als Ruine präsentiert. Andere Teile baute man aus, beispielsweise zu Wohngebäuden. Bei einer Besichtigung der Räumlichkeiten begegnet man historischen Möbeln, Waffen und Kunstwerken. Nicht verpassen sollte man die Aussicht vom Burgturm, die den Blick auf die aus dem Jahr 1448 stammende Lahnbrücke und die gegenüberliegende **Trutzburg Schadeck** freigibt. Dieses schon Ende des 13. Jahrhunderts existierende Bauwerk hatte Heinrich von Westerburg, ein Spross aus dem Umfeld der Herren von Runkel, gemeinsam mit einem Vetter infolge familiärer Zwistigkeiten als militärischen Gegenpol zu Burg Runkel errichten lassen. Heute wird das mehrgeschossige, rechteckige Gebäude mit dem spätgotischen Eckturm privat genutzt und kann nicht besichtigt werden.

Unterhalb der Burg Runkel und in der Nähe des Campingplatzes **16** breitet sich die über-schaubare **historische** Altstadt mit einigen schmucken Fachwerkhäusern aus. Auch einige Cafés und Restaurants laden zum Verweilen ein.



Die mittelalterliche Burg Runkel setzt im Ortsbild einen deutlichen Akzent



Die Mitte des 15. Jh. fertiggestellte Lahnbrücke verbindet die Stadtteile von Runkel

Wer seine Zeit an der Lahn aktiver verbringen möchte, steigt in ein **Kanu** und erfährt den Fluss und die Landschaft auf ganz naturnahe Weise (www.lahntours.de, Büro und Ausleihe am Campingplatz). Auch idyllische Wanderwege wie der ausgezeichnete **Lahnwanderweg** (www.lahnwanderweg.de) finden sich rund um Runkel und den Runkeler Forst. In Runkel kann man in die 15. Etappe (13,4km) des Lahnwanderwegs einsteigen, die von Limburg an der Lahn bis Villmar führt, wobei letztgenannter Ort ca. 4 km flussaufwärts von Runkel entfernt liegt.

i **Tourist-Info Runkel**, Burgstraße 23, 65594 Runkel, www.runkel-lahn.de

16 Lahntours Campingplatz in Runkel



GPS 50.40664, 8.15127

Kleiner, relativ ruhiger Campingplatz direkt an der Lahn. **Lage/Anfahrt:** ca. 9 km von Limburg und der A3 und B8 entfernt, Autobahnabfahrt Limburg-Süd, dann Richtung Niederbrechen und Runkel u. a. über die B8, im Zentrum der Ausschilderung folgen; **Platzanzahl:** ca. 20, keine Parzellen; **Untergrund:** Wiese; **Service:** Strom, Trinkwasser, Abwasser, Chemie-WC, WLAN; **Preiskat.:** €€; **Geöffnet:** Mai–September; **Kontakt:** Lahntours Campingplatz Runkel, Campingplatz 1, 65594 Runkel, Tel. 06482 911022, www.lahntours.de





Katja Nolles

Der Hunsrück

